

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 574 C. H. von Canstein an A. H. Francke 10.02.1713

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

gantzem hertzen die unzahliche versündigungen, so bey den (cj: vor)gefallenen sachen nicht ausbleiben. H. D. Richter wüdsche von gantzem hertzen, daß Er sich doch einmahl begreifen möge. wir gehen ja der ewigkeit zu. H. D. lysius in Preussen ist vom Schlagfluß hart getroffen, daß man auch glaubet, Er werde sterben. wer konte auf allen fall zu der stelle in vorschlag gebracht werden. die besoldung ist schlecht. 200 th. ietzo kombt mir in gedanken D. gebhard von griefswald (!). der hiesige H. lysius hatt auf H. Kallen reflectiren wollen, aber (768; s 767 nicht gezählt) ich glaube nicht, daß er dazu tüchtig sey. in seinem thun ist er auch so schläfrich. an H. v. printz ist es bestellt und soll weiter dafür gesorgt werden. Er ist noch schwachlich. allen ansehen nach wird er nicht alt werden. Ich verharre

M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

p.s.

die konigin soll nach Mecklenburg gebracht werden, So Sie selbst verlanget. von ihrer hofstadt will Sie niemand haben. Es gehet mit ihr der kleine H. v. Kameke und die frau von Spanin. die frl. v. grebnitz ist auch verschrieben nach Mecklenburg zu ihr zu gehen. gott verhute daß wir dergleichen betrubtes noch nicht an größeren personen erleben mögen.

574.

(C 4 s 771)

(o.O.u.D.; Berlin; Vermerk von Franckes Hand:) praes. d. 10. Febr. 1713  
hertzgeliebster freund.

die zeit leidet nicht ein mehres zu melden. einligendes wird es zum theil thun. Es siehet hier wunderlich aus. ich habe den brief nicht franquiren wollen, damit er so viel sicherer gehe. der herr lehre uns thun seinen willen. Ich verharre

Ew.hochEhrw. t. diener (o.U.)

der blumhardt (? steinhardt; kleine hardt) soll das geld haben.

575.

(C 4 s 773)

(o.O.u.D.; Berlin; Vermerk von Franckes Hand:) praes. d. 10. Febr. 1713  
hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Ich muß dieses auf anhalten des H. Koben schreiben, ob es wohl nicht nötig wäre, denn es betrifft deßen Enckel, den er in pädagogio thun will und gern sehe, daß er mochte an ihrem tisch gehen können. die wahrheit zu bekennen, diese zeilen seind überflüssig indem ich schon weis, daß Sie in diesem fall thun werden, was uns einigermaßen möglich seyn wird. gott segne nur die die (dittogr.) erziehung an diesem knaben. mit heutiger post dencke von andern sachen zu schreiben. Ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein